3. Die Forderung.

segrim sprach dagegen: Mit Schwatzen ist hier wahrlich nichts zu machen. So fordere ich dich denn, Reineke, zum Kampf auf. Dann wird sich das Recht zeigen. Du rühmest dich, mir einst Speise gegeben zu haben, als ich Hunger litt. Es war aber nichts, als ein mit größter Kunst abgenagter und ausgesogener Knochen, den du mir brachtest. Ich nahm ihn nicht, da ich sogleich erkannte, daß du nur deinen Spott mit mir zu treiben gedachtest. Wann hättest du wohl auch jemals einem Andern auch nur die kleinste Gabe zukommen lassen! Doch ich merke eben, daß ich zu weit gehe in meiner Anklage gegen dich. Ja, du giebst bisweilen Dem und Jenem,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008181029-0